

Medienmitteilung, 20. September 2024

Matisse – Einladung zur Reise

Die Fondation Beyeler in Riehen/Basel zeigt ab September 2024 die erste Henri-Matisse-Retrospektive in der Schweiz und dem deutschsprachigen Raum seit fast 20 Jahren. Anhand von über 70 bedeutenden Werken aus namhaften europäischen und amerikanischen Museen sowie Privatsammlungen richtet die Ausstellung den Blick auf die Entwicklung und Vielfalt im wegweisenden Schaffen des Künstlers. Als Ausgangspunkt dient dabei Charles Baudelaires berühmtes Gedicht *Einladung zur Reise*, das zahlreiche Schlüsselthemen aufweist, die auch in Matisse' Werken zu finden sind. In Fortsetzung der Reihe beispielloser Ausstellungen wie «Paul Gauguin», 2015, «Monet», 2017, und «Der junge Picasso– Blaue und Rosa Periode», 2019, wird «Matisse – Einladung zur Reise» vom 22. September 2024 bis 26. Januar 2025 in der Fondation Beyeler zu sehen sein.

Henri Matisse (1869–1954) zählt zu den berühmtesten Künstlern der Moderne. Sein bahnbrechendes Werk hat seine Zeit und viele spätere Künstlergenerationen bis heute wesentlich geprägt. In der Befreiung der Farbe vom Motiv und in der Vereinfachung der Formen hat er die Malerei neu definiert und dabei eine bis dahin unbekannte Leichtigkeit in die Kunst gebracht. Auch in der Bildhauerei war Matisse ein Innovator, und in seinen späten Scherenschnitten entfaltete er ein unverwechselbares Zusammenspiel von Malerei, Zeichnung und Skulptur.

Die Ausstellung umspannt sämtliche Schaffensphasen des Künstlers. Sie setzt mit den um 1900 entstandenen Bildern der Frühzeit ein, führt über die revolutionären Gemälde des Fauvismus und die experimentellen Werke der 1910er-Jahre hin zu den sinnlichen Gemälden der Nizza-Periode und der 1930er-Jahre, um schliesslich in den legendären Scherenschnitten des Spätwerks der 1940er- und 1950er-Jahre zu gipfeln.

Die von Raphaël Bouvier kuratierte Ausstellung versammelt ikonische Werke sowie selten gezeigte Bilder aus renommierten Museen und Privatsammlungen, darunter unter anderem das Baltimore Museum of Art, das Centre Pompidou, Paris; das K20, Düsseldorf; das Kimbell Art Museum, Fort Worth; das Museum of Modern Art, New York; die National Gallery, Washington; und das San Francisco Museum of Modern Art. Gezeigt werden Meisterwerke wie *La Desserte (Der servierte Tisch)*, 1897; *Luxe, calme et volupté*, 1904; *La fenêtre ouverte, Collioure (Das offene Fenster, Collioure)*, 1905; *Le Luxe I (Luxus I)*, 1907; *Badende mit Schildkröte (Baigneuses à la tortue)*, 1907/08; *Poissons rouges et sculpture (Goldfische und Skulptur)*, 1912; *Figure décorative sur fond ornemental (Dekorative Figur auf ornamentalem Grund)*, 1925/26; *Grosser liegender Akt (Grand nu couché)*, 1935; *L'Asie (Asien)*, 1946; *Intérieur au rideau égyptien (Interieur mit ägyptischem Vorhang)*, 1948 und *Blauer Frauenakt I (Nu bleu I)*, 1952. Dank dieser Fülle von bedeutenden Gemälden, Skulpturen und Scherenschnitten erschliessen sich die Entwicklung und der Reichtum von Matisse' einzigartigem Œuvre.

Die Ausstellung nimmt ihren Ausgang bei Charles Baudelaires (1821–1867) Gedicht *Einladung zur Reise*, auf das sich Matisse wiederholt bezogen hat. Die darin als poetische Leitmotive vorkommenden Begriffe Überfluss, Ruhe und Genuss («luxe, calme et volupté») finden sich gleichsam als Leitgedanken bei Matisse und fassen die Quintessenz seiner Kunst zusammen. Baudelaires Gedicht folgend, lädt die Ausstellung in der Fondation Beyeler so auch zu einer Reise durch das Schaffen von Matisse ein, in dem seinerseits dem Reisen eine wichtige Rolle zukam.

Es war die künstlerische Suche nach dem idealen Licht, die Henri Matisse zu immer neuen Reisen veranlasste. Im Norden Frankreichs aufgewachsen, fand er es zunächst im mediterranen Süden des Landes, erkundete es danach weiter in Italien, Spanien und Nordafrika, dann auf einer in New York begonnenen Fahrt quer durch die USA und schliesslich in der Südsee. Auf seinen zahlreichen Reisen

innerhalb und ausserhalb Europas, die den Künstler auch nach Russland führten, machte er Bekanntschaft mit für ihn neuen Naturräumen, Kulturen und Bildtraditionen, die er seinem eigenen Schaffen anverwandelte. Reisen und das damit verbundene Erlebnis des Lichts waren entscheidende Aspekte, die Matisse' künstlerische Entwicklung vom revolutionären fauvistischen Frühwerk bis hin zu den späten ikonischen Scherenschnitten prägten.

So bildeten das Reisen und das Atelier als Arbeitsort die beiden Pole, zwischen denen sich Matisse' künstlerisches Schaffen entfaltete. Sein Leben und Œuvre waren von den ständigen Wechselwirkungen zwischen dem Reisen im In- und Ausland und dem Sichniederlassen an unterschiedlichen Arbeitsstätten bestimmt. Auch sind Erfahrungen, Erinnerungen und Objekte des Reisens ebenso zentrale Themen seiner Werke, wie es das Atelier als Ort der künstlerischen Produktion ist. Im Schaffen von Matisse ist das offene Fenster ein immer wiederkehrendes Motiv. Als Ort des Übergangs zwischen Innen und Aussen, zwischen dem nahen Hier und dem fernen Dort, bringt es das Nebeneinander von Zu-Hause-Sein und Reisen zum Ausdruck. In seiner symbolischen Bedeutung erweist sich insbesondere das offene Fenster als «Einladung zur Reise».

In einem eigens für die Ausstellung konzipierten Multimedia-Raum werden Matisse' Reisen durch animierte historische Fotografien und Wandbilder erlebbar gemacht. Zudem ermöglichen Fotos und Filme Einblicke in seine Ateliers und den Entstehungsprozess seiner Werke.

Ein reich bebildeter Ausstellungskatalog, herausgegeben von Raphaël Bouvier für die Fondation Beyeler und gestaltet von Bonbon, Zürich, erscheint begleitend zur Ausstellung im Hatje Cantz Verlag, Berlin. Mit ihren fundierten Texten haben zahlreiche Autorinnen und Autoren zur wissenschaftlichen Relevanz des Katalogs beigetragen, allen voran Larissa Dätwyler, Robert Kopp und Griselda Pollock sowie des Weiteren Alix Agret, Dita Amory, Patrice Deparpe, John Elderfield, Claudine Grammont, Jodi Hauptman, Ellen McBreen und Anne Théry.

Die Ausstellung wird grosszügig unterstützt durch:

Beyeler-Stiftung

Hansjörg Wyss, Wyss Foundation

L. + Th. La Roche-Stiftung

Dr. Christoph M. Müller und Sibylla M. Müller

Novartis

Tarbaca Indigo Foundation

Art Mentor Foundation Lucerne

Bundesamt für Kultur

Peter & Simone Forcart-Staehelin

Annetta Grisard

Hans Imholz-Stiftung

Hilti Art Foundation

HMSL Stiftung

Karitative Stiftung Dr. Gerber-ten Bosch

FX & Natasha de Mallmann

Patronessen der Fondation Beyeler

Fundación Almine y Bernard Ruiz-Picasso

Fondation Philanthropique Famille Sandoz

Scheidegger-Thommen-Stiftung

Georg und Bertha Schwyzer-Winiker-Stiftung

Max & Marianne Staehelin-Seidel

Stavros Niarchos Foundation (SNF)

Sulger Stiftung

Freundeskreis und Art Club der Fondation Beyeler

sowie weitere Stiftungen und private Gönnerinnen und Gönner, die ungenannt bleiben möchten.

Das Kunstvermittlungsprogramm und der freie Eintritt für Kinder und Jugendliche bis 25 Jahre werden ermöglicht mit der freundlichen Unterstützung der Thomas und Doris Ammann Stiftung.

Pressebilder: sind erhältlich unter www.fondationbeyeler.ch/medien/pressebilder

Fondation Beyeler

Das Museum in Riehen bei Basel ist international bekannt für seine hochkarätigen Ausstellungen, seine bedeutende Sammlung moderner und zeitgenössischer Kunst sowie sein ambitioniertes Veranstaltungsprogramm. Das von Renzo Piano entworfene Museumsgebäude ist idyllisch im Park mit seinem alten Baumbestand und den Seerosenteichen gelegen. Die Lage inmitten eines Naherholungsgebiets mit Aussicht auf Kornfelder, Kuhweiden und Rebberge an den Ausläufern des Schwarzwalds ist einzigartig. Im angrenzenden Park realisiert die Fondation Beyeler mit dem Schweizer Architekten Peter Zumthor einen Museumsneubau und verstärkt so die harmonische Verbindung von Kunst, Architektur und Natur.

Weitere Auskünfte:

Dorothee Dines

Leiterin PR & Media Relations

Tel. + 41 (0)61 645 97 21, presse@fondationbeyeler.ch, www.fondationbeyeler.ch

Fondation Beyeler, Beyeler Museum AG, Baselstrasse 77, CH-4125 Riehen

Öffnungszeiten der Fondation Beyeler: täglich 10 bis 18 Uhr, mittwochs bis 20 Uhr, Friday Beyeler bis 21 Uhr



Henri Matisse
Grand nu couché (Nu rose), 1935
Grosser liegender Akt (Rosafarbener Akt)
Öl auf Leinwand, 66,4 x 93,3 cm
The Baltimore Museum of Art, The Cone Collection, gegründet von Dr. Claribel Cone und Etta Cone, Baltimore, Maryland, 1950
© Succession H. Matisse / 2024, ProLitteris, Zürich
Foto: Mitro Hood



Henri Matisse
Luxe, calme et volupté, 1904
Öl auf Leinwand, 98,5 x 118,5 cm
Musée national d'art moderne, Centre Pompidou, Paris, Dation, 1982, Depositum im Musée d'Orsay, 1985
© Succession H. Matisse / 2024, ProLitteris, Zürich
Foto: © RMN-Grand Palais (musée d'Orsay) / Hervé Lewandowski



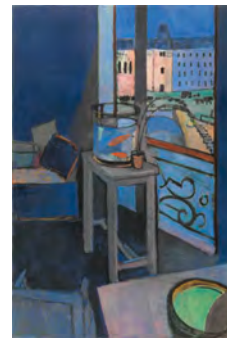
Henri Matisse
La fenêtre ouverte, Collioure, 1905
Das offene Fenster
Öl auf Leinwand, 55,3 x 46 cm
National Gallery of Art, Washington, D. C., Sammlung von Mr. und Mrs. John Hay Whitney, 1998
© Succession H. Matisse / 2024, ProLitteris, Zürich
Foto: Courtesy National Gallery of Art, Washington



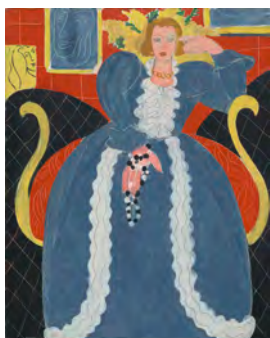
Henri Matisse
Baigneuses à la tortue, 1907-08
Badende mit Schildkröte
Öl auf Leinwand, 181,6 x 221 cm
Saint Louis Art Museum, Schenkung Mr. und Mrs. Joseph Pulitzer Jr.
© Succession H. Matisse / 2024, ProLitteris, Zürich
Foto: Saint Louis Art Museum



Henri Matisse
Poissons rouges et sculpture, 1912
Goldfische und Skulptur
Öl auf Leinwand, 116,2 x 100,5 cm
The Museum of Modern Art, New York, Schenkung Mr. und Mrs. John Hay Whitney, 1955
© Succession H. Matisse / 2024, ProLitteris, Zürich
Foto: Digital image, The Museum of Modern Art, New York/Scala, Florence



Henri Matisse
Intérieur, bocal de poissons rouges, 1914
Intérieur mit Goldfischglas
Öl auf Leinwand, 147 x 97 cm
Musée national d'art moderne, Centre Pompidou, Paris, Vermächtnis der Baronne Eva Gourgaud, 1965
© Succession H. Matisse / 2024, ProLitteris, Zürich
Foto: © Centre Pompidou, MNAM-CCI, Dist. RMN-Grand Palais / Philippe Migeat



Henri Matisse
La grande robe bleue et mimosas, 1937
Das grosse blaue Kleid und Mimosen
Öl auf Leinwand, 92,7 x 73,7 cm
Philadelphia Museum of Art, Schenkung Mrs. John Wintersteen, 1956
© Succession H. Matisse / 2024, ProLitteris, Zürich
Foto: Philadelphia Museum of Art



Henri Matisse
L'Asie, 1946
Asien
Öl auf Leinwand, 116,2 x 81,3 cm
Kimbell Art Museum, Fort Worth, Texas, 1993
© Succession H. Matisse, / 2024, ProLitteris, Zürich
Foto: Kimbell Art Museum, Fort Worth, Texas



Henri Matisse
Figure décorative sur fond ornemental, 1925/26
Dekorative Figur vor ornamentalem Grund
Öl auf Leinwand, 130 x 98 cm
Musée national d'art moderne, Centre Pompidou, Paris, Ankauf durch den Staat, 1938
© Succession H. Matisse / 2024, ProLitteris, Zürich
Foto: © Centre Pompidou, MNAM-CCI, Dist. RMN-Grand Palais / Philippe Migeat



Henri Matisse
Nature morte aux oranges, 1912
Stilleben mit Orangen
Öl auf Leinwand, 95 x 84,8 cm
Musée national Picasso-Paris, Schenkung Picasso, 1978
© Succession H. Matisse / 2024, ProLitteris, Zürich
Foto: © RMN-Grand Palais (Musée national Picasso-Paris) / Mathieu Rabeau

Pressebilder: www.fondationbeyeler.ch/pressebilder

Das Bildmaterial darf nur zu Presse Zwecken im Rahmen der aktuellen Berichterstattung verwendet werden. Die Reproduktion ist nur im Zusammenhang mit der laufenden Ausstellung und während deren Dauer erlaubt. Jede weitergehende Verwendung – in analoger und in digitaler Form – bedarf einer Genehmigung durch die Rechteinhaber. Ausgenommen davon ist der rein private Gebrauch. Bitte verwenden Sie die Bildlegenden und die dazugehörigen Copyrights. Es ist nicht genehmigt, die Bilder zu beschneiden oder zu überschreiben. Mit freundlicher Bitte um Zusendung eines Belegexemplars.



Henri Matisse
Intérieur au rideau égyptien, 1948
Intérieur mit ägyptischem Vorhang
Öl auf Leinwand, 116,2 x 89,2 cm
The Phillips Collection, Washington, D. C.,
erworben 1950
© Succession H. Matisse / 2024, ProLitteris,
Zürich
Foto: The Phillips Collection,
Washington, D.C.



Henri Matisse
Intérieur à la fougère noire, 1948
Intérieur mit schwarzem Farn
Öl auf Leinwand, 116,5 x 89,5 cm
Fondation Beyeler, Riehen/Basel, Sammlung
Beyeler
© Succession H. Matisse / 2024, ProLitteris,
Zürich
Foto: Robert Bayer



Henri Matisse
Intérieur rouge, nature morte sur table bleue, 1947
Rotes Interieur, Stilleben auf blauem Tisch
Öl auf Leinwand, 116 x 89 cm
Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf,
erworben 1964 aus einer Spende des
Westdeutschen Rundfunks
© Succession H. Matisse / 2024, ProLitteris, Zürich
Foto: bpk / Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen,
Düsseldorf / Walter Klein



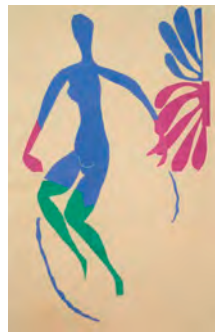
Henri Matisse
Intérieur au phonographe, 1924
Intérieur mit Grammophon
Öl auf Leinwand, 100,5 x 80 cm
Pinacoteca Agnelli, Turin
© Succession H. Matisse / 2024,
ProLitteris, Zürich
Foto: Pinacoteca Giovanni e Marella
Agnelli, Turin



Henri Matisse
Nu bleu, la grenouille, 1952
Blauer Frauenakt, der Frosch
Mit Gouache bemalte und ausgeschnittene
Papiere auf Papier auf Leinwand,
141 x 134,5 cm
Fondation Beyeler, Riehen/Basel, Sammlung
Beyeler
© Succession H. Matisse / 2024, ProLitteris,
Zürich
Foto: Robert Bayer



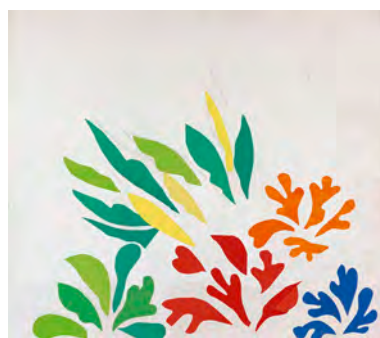
Henri Matisse
Nu bleu I, 1952
Blauer Akt I
Mit Gouache bemalte und ausgeschnittene
Papiere auf Papier auf Leinwand, 106,3 x
78 cm
Fondation Beyeler, Riehen/Basel, Sammlung
Beyeler
© Succession H. Matisse / 2024, ProLitteris,
Zürich
Foto: Robert Bayer



Henri Matisse
Nu bleu aux bas verts, 1952
Blauer Akt mit grünen Strümpfen
Gouache auf Papier, ausgeschnitten und
aufgeklebt auf Papier, auf
Leinwand, 258 x 167 cm
Fondation Louis Vuitton, Paris
© Succession H. Matisse / 2024, ProLitteris,
Zürich
Foto: © Primae / Louis Bourjac



Henri Matisse
Composition à la croix rouge, 1947
Komposition mit rotem Kreuz
Mit Gouache bemalte und ausgeschnittene
Papiere auf Papier, 74 x 52,4 cm
Privatsammlung
© Succession H. Matisse / 2024,
ProLitteris, Zürich
Foto: Robert Bayer



Henri Matisse
Acanthes, 1953
Akanthus
Mit Gouache bemalte und ausgeschnittene
Papiere auf
Papier auf Leinwand, 311,7 x 351,8 cm
Fondation Beyeler, Riehen/Basel, Sammlung Beyeler
© Succession H. Matisse / 2024, ProLitteris, Zürich
Foto: Robert Bayer

Pressebilder: www.fondationbeyeler.ch/pressebilder

Das Bildmaterial darf nur zu Presse Zwecken im Rahmen der aktuellen Berichterstattung verwendet werden. Die Reproduktion ist nur im Zusammenhang mit der laufenden Ausstellung und während deren Dauer erlaubt. Jede weitergehende Verwendung – in analoger und in digitaler Form – bedarf einer Genehmigung durch die Rechtsinhaber. Ausgenommen davon ist der rein private Gebrauch. Bitte verwenden Sie die Bildlegenden und die dazugehörigen Copyrights. Es ist nicht genehmigt, die Bilder zu beschneiden oder zu überschreiben.
Mit freundlicher Bitte um Zusendung eines Belegexemplars.

Biografie Henri Matisse

31. Dezember 1869	Henri Émile Benoît Matisse wird am 31. Dezember 1869 in Le Cateau-Cambrésis im Norden Frankreichs geboren. Seine Eltern, Émile Hippolyte Henri Matisse und Anna Héloïse Gérard, unterhalten einen Samen- und Farbenhandel.
1887	Jura-Studium in Paris, im August 1888 tritt er eine Stelle als Anwaltsgehilfe an.
1890	Matisse entdeckt das Malen, als er sich mehrere Monate von einer Blinddarmentzündung erholt. Nach seiner Genesung nimmt er parallel zu seiner beruflichen Tätigkeit Mal- und Zeichenunterricht. Ein Jahr später gibt er seine juristische Karriere zugunsten der Malerei auf.
1892	Die Aufnahme in die École des Beaux-Arts scheitert. Der Symbolist Gustave Moreau, der an der École des Beaux-Arts unterrichtet, nimmt ihn aufgrund seiner zeichnerischen Fähigkeiten inoffiziell in sein Atelier auf.
August 1894	Geburt der Tochter Marguerite. Mutter ist Matisse' erstes Modell Caroline Joblaud, Camille genannt. Matisse erkennt Marguerite im Februar 1897 legal als seine Tochter an. Die Beziehung zu Joblaud endet kurze Zeit später. Marguerite wächst bei Matisse und seiner späteren Frau Amélie auf.
1895	Zulassung an der École des Beaux-Arts.
Anfang 1898	Heirat mit der Modistin Amélie Parayre.
Januar 1899	Geburt des ersten gemeinsamen Sohns Jean Gérard.
Juni 1900	Geburt des zweiten gemeinsamen Sohns Pierre.
1904	Reise nach Saint-Tropez mit Paul Signac. Studien zu <i>Luxe, calme et volupté</i> (1904) entstehen
1905	Im Frühjahr stellt Matisse sein noch dem Pointillismus verpflichtetes Werk <i>Luxe, calme et volupté</i> (1904) im Salon des Indépendants in Paris aus. Den Sommer verbringt er erstmals im südfranzösischen Hafenstädtchen Collioure unweit der spanischen Grenze. Einige dort entstandene Werke – darunter <i>La fenêtre ouverte, Collioure</i> (1905) – stellt Matisse 1905 im Salon d'Automne aus. Damit begründet er einen Skandal in der akademischen Malerei und eine künstlerische Revolution, die als «Fauvismus» in die Kunstgeschichte eingegangen ist. Mit dem ursprünglich abwertenden französischen Begriff «fauves» für «wilde Tiere», suchte man damals die Künstlergruppe rund um Matisse zu charakterisieren.
1906	Reise nach Algerien. Das Werk <i>Les tapis rouges</i> (1906) zeigt Gegenstände, die Matisse von seinen Reisen mitbringt.
1907	Reise nach Italien, Besuch der Städte Florenz, Siena, Padua, Venedig und Ravenna. Im Anschluss arbeitet Matisse am monumentalen Werk <i>Baigneuses à la tortue</i> , das er Anfang 1908 fertigstellt.

Januar 1908	Eröffnung der privaten Académie Matisse im Couvent des Oiseaux in Paris.
Juni 1908	Reise nach Deutschland, Besuch der Städte München, Nürnberg und Heidelberg.
September 1909	Matisse bezieht mit seiner Familie ein Haus im Pariser Vorort Issy-les-Moulineaux. In dessen Garten lässt er ein geräumiges Atelier in Fertigbauweise errichten. Es entstehen dort zahlreiche Interieurbilder, unter anderem <i>Poissons rouges et sculpture</i> von 1912.
Oktober 1910	Die im Auftrag des russischen Textilmagnaten Sergei Schtschukins geschaffenen Werke <i>La danse</i> (1909/10) und <i>La musique</i> (1909/10), werden im Salon d'Automne gezeigt und von der Kritik verrissen.
1910–1911	Matisse reist zuerst nach München und verbringt danach zwei Monate in Südspanien, wo er die Alhambra in Granada sowie die maurischen Moscheen in Córdoba und Sevilla besichtigt.
November 1911	Reise nach Moskau, um <i>La danse</i> (1909/10) und <i>La musique</i> (1909/10) zu installieren.
1912	Nach einer ersten Reise nach Marokko im Januar und einem Sommer in Issy, folgt ein zweiter Aufenthalt in Marokko, von dem er erst im Februar 1913 zurückkehrt. Vor Ort entstehen die Gemälde <i>Nature morte aux oranges</i> (1912) und <i>Les acanthes (Paysage marocain)</i> (1912).
August 1914	Aufgrund seines fragilen Gesundheitszustands wird Matisse nach Frankreichs Eintritt in den Ersten Weltkrieg nicht für den Militärdienst eingezogen. Während des ersten Weltkriegs setzt Matisse vermehrt dunkle Töne und Schwarz als Farbe ein. Es entstehen <i>Intérieur, bocal de poissons rouges</i> (1914), <i>Porte-fenêtre à Collioure</i> (1914) und <i>Poissons rouges et palette</i> (1914/15).
Herbst 1915	Matisse beginnt eine umfangreiche Serie von Gemälden, darunter <i>L'Italienne</i> (1916), <i>Laurette à la tasse de café</i> (um 1917), <i>Laurette en vert dans la bergère rose</i> (1917), für die eine Italienerin namens Laurette (auch Lorette) Modell steht.
1917	Aufenthalte in Marseille und Nizza
Ab 1918	Matisse reist wiederholt und auch für längere Perioden nach Nizza. Die dort entstandenen Gemälde wie <i>Grand intérieur, Nice</i> (1919) sind kommerziell sehr erfolgreich, werden von den Kritikern aber als gefällig bezeichnet.
1919	Sergei Djagilew beauftragt Matisse, das Bühnenbild und die Kostüme für das Ballett <i>Le chant du rossignol</i> der von ihm gegründeten Ballets Russes zu entwerfen. Im Herbst reist Matisse dafür mit der Kompanie nach London.
1921	Matisse bezieht eine Wohnung mit Atelier in Nizzas Altstadt. Dort errichtet er unter Verwendung von Möbeln und dekorativen Objekten kulissenartige Szenerien, vor denen Modelle posieren. <i>Odalisque à la culotte rouge</i> (1924/25) und <i>Figure décorative sur fond ornemental</i> (1925/26) entstehen.
1928	Dem Künstler wird in Abwesenheit der renommierte, vom Carnegie Museum of Art in Pittsburgh ausgelobte, Carnegie Prize verliehen.

1929	Matisse hadert mit der Malerei und wendet sich vermehrt der Druckgrafik und Skulptur zu.
1930	Reise nach Tahiti über die USA. Dort verbringt er drei Monate. Zurück reist Matisse über Panama, Martinique und Guadeloupe. Nach nur fünf Wochen reist Matisse wieder nach New York. Auf derselben Reise nimmt er als Jurymitglied bei der Verleihung des Carnegie Prize in Pittsburgh teil. Albert C. Barnes, Gründer der in Merion bei Philadelphia ansässigen Barnes Foundation, erteilt Matisse den Auftrag, drei Wandpaneele zum Thema des Tanzes für die zentrale Galerie des Hauses zu realisieren. Hilfe erhält Matisse dabei von der nach Frankreich geflüchteten Russin Lydia Delectorskaya, die ihm später auch Modell sitzen wird.
1932	Ein von Matisse illustrierter Band mit Gedichten von Stéphane Mallarmé erscheint; es ist der Auftakt für weitere Buchillustrationsprojekte.
1935	Lydia Delectorskaya wird Matisse' bevorzugtes Modell und seine Assistentin. Es entstehen wichtige Werke wie <i>Grand nu couché (Nu rose)</i> von 1935 und <i>La grande robe bleue et mimosas</i> von 1937.
1936	Die Galerie Paul Rosenberg in Paris richtet im Mai 1936 eine Ausstellung mit aktuellen Werken Matisse' aus und bietet diesem im Juli einen Dreijahresvertrag an.
1938	Das Gemälde <i>Figure décorative sur fond ornemental</i> (1925/26) wird vom französischen Staat angekauft.
März 1939	Henri und Amélie Matisse trennen sich, danach zieht er vorübergehend nach Paris.
September 1939	Nach dem Kriegseintritt Frankreichs bringt Matisse seine Werke in der Banque de France in Paris in Sicherheit und kehrt danach nach Cimiez zurück.
Januar 1941	Matisse muss sich in Lyon einer Notoperation unterziehen, um einen Darmtumor entfernen zu lassen. Er überlebt den Eingriff nur knapp.
Sommer 1942	Komplikationen mit der Gallenblase fesseln Matisse vorübergehend ans Bett und halten ihn vom Arbeiten ab. Ab September unterstützt ihn die angehende Krankenschwester Monique Bourgeois als Pflegekraft, die bald für ihn Modell sitzt.
1943	Matisse schneidet vermehrt mit der Schere Formen aus mit Gouache bemalten Papierbögen aus und arrangiert sie zu seinen ersten Scherenschnitt-Kompositionen. Angesichts der drohenden Bombardierung Nizzas zieht Matisse im Juni in die Villa le Rêve in Vence. In der Hügelsstadt wird er bis Ende 1948 leben und arbeiten.
September 1943	Matisse fertigt die Illustrationen zu einer Ausgabe mit ausgewählten Gedichten aus Charles Baudelaires <i>Les Fleurs du Mal</i> .
1946	15 Jahre nach seiner Tahiti-Reise finden die Eindrücke Einzug in seine Werke: Matisse erhält vom Mobilier national, der eine Sammlung von Möbeln und Textilien zur Ausstattung staatlicher Einrichtungen betreut, den Auftrag zur Anfertigung von

Kartons für zwei Tapisserien, *Polynésie, le ciel* und *Polynésie, la mer*. Dabei entstehen in Zusammenarbeit mit dem Textildesigner Zika Ascher die beiden Werke *Océanie, la mer* (1946/48) und *Océanie, le ciel* (1946/48).

Ebenfalls 1946 beginnt Matisse mit einer Serie von Bildern des Interieurs der Villa le Rêve wie *Intérieur au rideau égyptien* (1948) und *Intérieur à la fougère noire* (1948) – sie gehören zu seinen letzten Gemälden, bevor er sich nach 1948 ausschliesslich dem Scherenschnitt widmet.

1947 Der Dominikaner Louis-Bertrand Rayssiguier bittet Matisse um die Ausgestaltung der Rosenkranzkapelle in Vence.

Januar 1949 Matisse zieht wieder in seine Wohnung im ehemaligen Hôtel Régina in Cimiez. Die offenen Räumlichkeiten ermöglichen ihm die Arbeit an den Entwürfen für die Rosenkranzkapelle in Vence in Originalgrösse.

1950 An der Biennale in Venedig erhält er den Grossen Preis für Malerei.

1952 Das Jahr markiert eine seiner intensivsten Schaffensperioden: Er gestaltet mehr als 40 Scherenschnitte, darunter die eindrucksvolle Serie der *Nus Bleus*.

1954 Noch im Herbst 1954 arbeitet der zusehends geschwächte Matisse am Entwurf für ein Kirchenfenster im Bundesstaat New York, mit dem ihn der US-amerikanische Politiker Nelson A. Rockefeller beauftragt hat. Matisse' allerletztes Werk wird erst nach seinem Tod realisiert und an seinem Bestimmungsort installiert.

3. November 1954 Henri Matisse verstirbt in Cimiez und wird auf dem dortigen Friedhof beigesetzt.

Matisse über seine Reisen

1

«Ich bin häufig in der Fantasie gereist, und da das Hauptziel meiner Arbeit ja die Klarheit des Lichts ist, habe ich mich gefragt: «Wie mag das Licht auf der anderen Seite der Hemisphäre sein?»»

Henri Matisse in Bezug auf seine Südseereise

2

«Wenn man lange in der gleichen Umgebung gearbeitet hat, kommt einem der Moment, wo es gut tut, den gewohnten Gang der Gedanken durch eine Reise zu unterbrechen; eine Reise beruhigt gewisse Gedanken und lässt andere sonst vom Willen unterdrückte aufkommen. Zudem ermöglicht diese Pause einen Rückzug und damit eine kritische Sichtung der Vergangenheit.»

Henri Matisse zum Reisen

3

«Als mir bewusst wurde, dass ich jeden Morgen dieses Licht wiedersehen würde, konnte ich mein Glück nicht fassen.»

Henri Matisse über Nizza

4

«Im Frühling kam ich zurück nach Issy-les-Moulineaux. Ich empfand meinen Garten als sehr beengt, ganz anders, als ich ihn mir in Marokko vorgestellt hatte. Ich dachte, ich könnte mich nicht mehr für die kleinen Dinge in der Umgebung von Paris interessieren, dann aber stellte ich fest, wie üppig der Rasen vor meinem Haus war und dass in Reichweite allerlei Blumen blühten, und so wurde mir der Unterschied der beiden Länder deutlich.»

Henri Matisse nach seiner Rückkehr aus Tanger

5

«Die persischen Miniaturen zum Beispiel zeigten mir die ganze Spannweite meiner Empfindungen. In der Natur konnte ich wiederentdecken, wie sie sein sollten. Durch ihre Requisiten erweckt diese Kunst die Vorstellung eines grösseren Raums, eines wahrhaft plastischen Raums. Das hilft mir, von der Malerei der Intimität wegzukommen. Die Erleuchtung kam für mich also aus dem Orient.»

Henri Matisse mit Bezug auf den Besuch einer Ausstellung islamischer Kunst in München

6

«Welch ein schmelzendes Licht, überhaupt nicht Côte d'Azur, und die Vegetation ist so kräftig wie in der Normandie, aber welche Dekorativität!!! Wie neu ist das auch [...].»

Henri Matisse über Marokko

7

«Ich war begeistert, einerseits von den hohen Bäumen und dann vom Akanthus, der so üppig wuchs, dass er dadurch ebenso interessant wurde.»

Henri Matisse über Marokko

8

«Die Reisen nach Marokko halfen mir, diesen Übergang [die Loslösung vom Fauvismus] zu bewerkstelligen und die Fühlung mit der Natur wieder besser herzustellen [...].»

Henri Matisse über Marokko

9

«Als ich New York zum ersten Mal sah, um sieben Uhr abends, spiegelte sich dieser Block aus Schwarz und Gold im Wasser, und ich war völlig hingerissen.»

Henri Matisse über New York

10

«Ich träume von Tahiti [...] Das ist der Nutzen von Reisen; sie vergrössern den Raum, der uns umgibt.»

Henri Matisse über Tahiti

11

«Dort unten bezauberte mich der Himmel und das Meer, die Fische und die Korallen in ihren Lagunen; dies alles tauchte mich zunächst in die Tatenlosigkeit einer totalen Verzückung. Die den Dingen eigenen Farben waren nicht verändert, aber ihre Wirkung im Licht des Pazifik erfüllte mich mit einem Gefühl, ähnlich demjenigen, das ich empfand, wenn ich ins Innere einer grossen Goldschale blickte.»

Henri Matisse über Tahiti

Quellen:

- 1) Henri Matisse, Kunst sollte sein wie ein bequemer Sessel. Plaudereien mit Pierre Courthion, Zürich: Kampa Verlag AG, 2013.
- 2) Henri Matisse, Über Kunst, Jack D. Flam (Hrsg.), Zürich: Diogenes Verlag AG, 1982.
- 3) Henri Matisse, Écrits et propos sur l'art, Paris, Hermann, 1992, übersetzt von Holger Steinemann.
- 4) Henri Matisse, Kunst sollte sein wie ein bequemer Sessel. Plaudereien mit Pierre Courthion, Zürich 2019.
- 5) Henri Matisse, Über Kunst, Jack D. Flam (Hrsg.), Zürich: Diogenes Verlag AG, 1982.
- 6) Brief von Henri Matisse an Henri Manguin, 1.3.1912.
- 7) Pierre Courthion, «Henri Matisse. Kunst sollte sein wie ein bequemer Sessel. Plaudereien mit Pierre Courthion. 2019.
- 8) Henri Matisse, Über Kunst, Jack D. Flam (Hrsg.), Zürich: Diogenes Verlag AG, 1982.
- 9) Henri Matisse, Über Kunst, Jack D. Flam (Hrsg.), Zürich: Diogenes Verlag AG, 1982.
- 10) Brief von Henri Matisse an Pauline Schyle, 29.8.1930.
- 11) Henri Matisse, Über Kunst, Jack D. Flam (Hrsg.), Zürich: Diogenes Verlag AG, 1982.

Einladung zur Reise

Mein Kind, mein Schwesterlein,
Wie köstlich müsst es sein,
Dorthin zu gehen und vereint
Sich liebend verschwenden,
Lieben und enden
Im Land, das dir ähnlich scheint!

Wo feuchter Sonnen Licht
Durch trübe Himmel bricht,
Die meinem Sinn so reizvoll scheinen,
So geheimnisreich,
Deinen Augen gleich,
Die täuschend leuchten, wenn sie weinen.

Da ist nur Schönheit und Genuss,
Ordnung, Ruhe, Überfluss.

Möbel alter Zeit
Stünden dort bereit,
Glänzend unsern Raum zu zieren,
Seltner Blüten Duft
Wäre in der Luft
Mit Ambrahauch vermischt zu spüren,
Reicher Decken Rund,
Spiegel ohne Grund,
Die Pracht des Orients allerorten,
Spräche dort geheim
Auf die Seele ein
Mit den lieb vertrauten Worten.

Da ist nur Schönheit und Genuss,
Ordnung, Ruhe, Überfluss.

Sieh, wie in den Grachten
Schiffe übernachten,
Die aus weiter Ferne kommen;
Um dir jeden Willen
Zu erfüllen,
Sind sie übers Meer geschwommen.
– Abendsonnenschein
Hüllt die Felder ein,
Die Stadt und jede Gracht
In Gold und Hyazinth;
Die Welt entschlummert lind
In einem warmen Licht zur Nacht.

Da ist nur Schönheit und Genuss,
Ordnung, Ruhe, Überfluss.

Charles Baudelaire

Rahmenprogramm «Matisse – Einladung zur Reise»

Veranstaltungen

Friday Beyeler

Der Freitagabend in der Fondation Beyeler bietet die Möglichkeit, Menschen kennenzulernen und miteinander ins Gespräch zu kommen – so soll ein Ort für gemeinsames Erleben und Entdecken entstehen. Verschiedene Stimmen zu Matisse von wechselnden Gastgeber:innen aus Kunst und Kultur geben mit ihren Programmen – seien sie informativ oder performativ angelegt – einen thematischen Impuls für den Abend. Die aktuellen Ausstellungen sind für ungestörten Kunstgenuss bis 21 Uhr geöffnet, und das Restaurant lädt bis 22 Uhr zu Apéro oder Dinner ein.

Preis: Die Veranstaltung ist im Museumseintritt inbegriffen.

Freitags, 27. September – 29. November 2024, 18–22 Uhr

The Art of Meditation

Frühaufsteher können das Museum in morgendlicher Ruhe erleben und den Tag mit einer begleiteten Meditation beginnen.

In Partnerschaft mit dem Sutra House: www.sutra-house.com

Preis: CHF 7.– zzgl. Museumseintritt

Die Ausstellung kann nach der Veranstaltung besichtigt werden. Türöffnung um 8.45 Uhr.

Donnerstag, 17. Oktober, 9–9.45 Uhr: mit Ivy Hieber-Kwok, Loving-Kindness (Englisch)

Donnerstag, 14. November 9–9.45 Uhr: mit Ivy Hieber-Kwok, Coming home to the heart (Englisch)

Donnerstag, 12. Dezember, 9–9.45 Uhr: mit Alex Frei, Find silence (Deutsch)

Donnerstag, 16. Januar 2025, 9–9.45 Uhr: mit Alex Frei, New Year Clarity (Deutsch)

Familientag

Am Familientag zur Ausstellung «Matisse – Einladung zur Reise» dreht sich alles um kreative Perspektiven, bunte Farbwelten und spannende Papierexperimente. Unterhaltsame Zugänge zu den Werken der Ausstellung bieten Familienrundgänge und das Mitmachheft. Die Jüngsten können auf dem Erzählteppich reisen oder mit Eichhörnchen Fred das Museum erkunden. In Workshops für jedes Alter wird gestaltet, geforscht und gespielt.

Preis: Die Veranstaltungen am Familientag sind im Museumseintritt inbegriffen.

Sonntag, 20. Oktober, 10–18 Uhr

Kunstfrühstück

Genüssliches Frühstück im Beyeler Restaurant im Park mit Ausstellungsrundgang ab 10.45 Uhr.

Preis: Erwachsene CHF 80.– / IV CHF 75.– / Besucher bis 25 J. CHF 55.– / Art Club, Young Art Club, Freunde CHF 48.–

Sonntag, 6. Oktober, 3. November, 1. Dezember und 12. Januar 2025, 9–11.45 Uhr

Beyeler Ball

Am Wochenende vor Halloween und Allerheiligen findet wieder der rauschende «Beyeler Ball» statt.

Anlässlich der Matisse-Ausstellung sind alle Gäste eingeladen, sich ganz nach Matisse' Vorstellung der Farbe als Befreiung bunt zu kleiden und einen unvergesslichen Abend der Kunst zu erleben. Das Museum mit allen Ausstellungen, der Park und das «Beyeler Restaurant im Park» sind bis Mitternacht geöffnet und empfangen die Gäste mit einem vielseitigen Programm.

Preis: Eintritt + CHF 10. –

Samstag, 26. Oktober, 18–24 Uhr

Einladung zur musikalischen Reise

Charles Baudelaires berühmtes Gedicht «Einladung zur Reise» bildet den Ausgangspunkt der grossen Matisse-Retrospektive. Baudelaire hat nicht nur Matisse, sondern zahlreiche weitere Künstlerinnen und Künstler aus verschiedenen Genres beeinflusst. In Zusammenarbeit mit Musiker:innen des Tonhalle-Orchesters Zürich wird zu einer musikalischen Reise mit von Baudelaire inspirierten Kompositionen eingeladen – von Claude Debussy aus dem späten 19. und frühen 20. Jahrhundert bis hin zu zeitgenössischer Musik von John Corigliano. Die Ausstellung kann vor der Veranstaltung besichtigt werden.
Musiker:innen: Sabine Poyé Morel, Flöte; Gilad Karni, Viola; Sarah Verrue, Harfe
Preis: Eintritt + CHF 10.-
Dienstag, 5. November, 18.30 Uhr

Luxe, calme et volupté: Matisse et les poètes de l'amour

Gespräch zwischen Robert Kopp (ehemaliger Professor für französische Literatur an der Universität Basel) und Stéphane Guégan (Kurator, Musée d'Orsay, Paris)
Das Gespräch findet auf Französisch statt.
In Zusammenarbeit mit der Société d'études françaises de Bâle und der Alliance française, Basel.
Preis: CHF 30.- inkl. Museumseintritt
Mittwoch, 20. November, 18.30 Uhr

Erzählcafé – Einladung zur Reise

Anhand der Werke von Henri Matisse, dem berühmten französischen Maler und Reisenden, lädt das Erzählcafé zum Austausch über eigene kleine und grosse, innere und äussere (Lebens-)Reisen ein. Das generationenübergreifende Erzählcafé ist ein kostenloses Angebot der Fondation Beyeler, in dem Erfahrungen und Anekdoten aus dem Leben erzählt werden können. Das Erzählcafé findet in deutscher Sprache statt und wird von Monika Hungerbühler moderiert.
Dienstag, 26. November und 14. Januar 2025, jeweils 14.30-16 Uhr

Museumsnacht

Während der Museumsnacht ermöglichen kurze Spotlight-Touren spannende Begegnungen mit ausgewählten Werken von Matisse und das «Atelier Matisse» lädt zum kreativen Gestalten ein.
Freitag, 17. Januar 2025, 18–2 Uhr

Rundgänge

Ausstellungsrundgänge

Täglich werden Ausstellungsrundgänge auf Deutsch angeboten. Am Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 15–15.45 Uhr, am Mittwoch von 17.30–18.15 Uhr und am Samstag und Sonntag von 12–12.45 Uhr. Ausstellungsrundgänge auf Französisch, Englisch, Spanisch und Italienisch finden regelmässig am Sonntagnachmittag statt. Termine unter: fondationbeyeler.ch

Familienrundgang

Rundgang durch die Ausstellung für Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahre in Begleitung.
Preis: bis 10 Jahre CHF 7.– / Erwachsene: Eintritt
Sonntag, 27. Oktober, 24. November, 15. Dezember und 26. Januar 2025, 11–11.45 Uhr

Kuratorischer Rundgang

Der Rundgang ermöglicht es, die Matisse-Ausstellung durch die Augen der Ausstellungsmacher:innen zu betrachten.
Preis: CHF 35.- / IV-Ausweis: CHF 30.- / Art Club, Young Art Club, Freunde, Museums-PASS-Musées CHF 10.-
Mittwoch, 13. November und 20. November, 18.30–19.30 Uhr

Fokusrundgang «Licht und Farbe» mit Dr. Alexander Wunsch

Dr. med. Alexander Wunsch ist Arzt und Lichtbiologe und forscht über die Wirkungen von Licht und Farbe auf den menschlichen Organismus. Er wirft einen neuen Blick auf das Werk von Matisse, in dem Licht und Farbe eine zentrale Rolle spielen.

Preis: Eintritt + CHF 7.–

Die Ausstellung kann vor der Veranstaltung besichtigt werden.

Montag, 21. Oktober, 18–19 Uhr

Fokusrundgang «Matisse et Yves Saint Laurent»

Serena Bucalo-Mussely, Leiterin der Sammlungen des Musée Yves Saint Laurent in Paris, und Aymeric Jeudy, Direktor des Musée Matisse in Nizza, sprechen über Matisse' Einfluss auf den legendären Modeschöpfer. Der Fokusrundgang findet auf Französisch statt.

Preis: Eintritt + CHF 7.–

Die Ausstellung kann vor der Veranstaltung besichtigt werden.

Montag, 11. November, 18–19 Uhr

Fokusrundgang «Matisse und das Reisen»

Die SRF-Ausland-Reporterin Denise Langenegger berichtet über die Reisen von Matisse.

Preis: Eintritt + CHF 7.–

Die Ausstellung kann vor der Veranstaltung besichtigt werden.

Dienstag, 19. November, 18–19 Uhr

Einblicke

Der Rundgang ermöglicht überraschende Einblicke in ausgewählte Themen der Matisse-Ausstellung und ermöglicht es, Wissen im Dialog mit den Kunstvermittler:innen zu erweitern und die Beziehung zu einzelnen Kunstwerken zu vertiefen.

Preis: Eintritt + CHF 7.–

An jedem zweiten Montag ab dem 30. September, 14–14.45 Uhr

30. September:	Das Motiv des Fensters – Verbindung zwischen inneren und äusseren Welten
14. Oktober:	Das Atelier als Wunderkammer – Reisesouvenirs im Bild
28. Oktober:	Auf der Suche nach dem Licht – Die sich wandelnde Farbpalette
25. November:	Themenreisen – Werkentwicklungen, Serien und Motivwelten
9. Dezember:	Die Faszination am Anderen – der Einfluss afrikanischer Skulpturen
23. Dezember:	Das Atelier als Wunderkammer – Reisesouvenirs im Bild
6. Januar 2025:	Reisen in der Vorstellung – die Scherenschnitte im Spätwerk
20. Januar 2025:	Dynamik, Verdichtung, Farbkontraste – Matisses bewegte Bildräume

Werkbetrachtung für Besucher:innen mit Demenz

Bei der Betrachtung einzelner Werke werden Beobachtungen, Gedanken, Erinnerungen und Assoziationen zusammengetragen und ausgetauscht.

Preis: Eintritt + CHF 7.–; freier Eintritt für eine Begleitperson.

Mittwoch, 9. Oktober, 10.30–11.15 Uhr

Rundgang für Besucher:innen mit einer Sehbehinderung

Die Werke der Ausstellung werden in eine sorgfältige Bilderzählung übersetzt.

Preis: Eintritt / Begleitperson kostenlos

Donnerstag, 7. November, 16.30–17.30 Uhr

Rundgang für Besucher:Innen mit einer Hörbehinderung

Beim Rundgang für Besucher:innen mit Hörbehinderung übersetzen Gebärdensprachdolmetscher:innen die Informationen zur Ausstellung, den Künstler:innen und den Werken.

Preis: Eintritt, freier Eintritt für eine Begleitperson.

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Anmeldung erforderlich unter: tours@fondationbeyeler.ch oder 061 645 97 20.

Donnerstag, 5. Dezember, 16.30-17.30 Uhr

Erzählteppich

Kinder von drei bis sechs Jahren und ihre Eltern nehmen auf einem bunten Teppich vor den Kunstwerken der jeweiligen Ausstellung Platz, lauschen spannenden Geschichten und spinnen eigene Erzählungen. Die Geschichten gehen von den Werken aus: Bildbetrachtungen, Hintergründe oder biografische Anekdoten werden altersgerecht erzählt und die Kinder werden eingeladen, selbst zu schauen, zu entdecken und sich Geschichten auszudenken.

Preis: Kinder CHF 7.- / Erwachsene: Eintritt

Sonntag, 29. September, 17. November, 8. Dezember und 19. Januar 2025, 11–12 Uhr

Workshops

Open Studio

Die Fondation Beyeler öffnet ihre Ateliers und lädt alle, die Lust an Kunst und Gestaltung haben, zum «Open Studio» ein. Das offene Angebot ermöglicht es, sich vertieft mit Themen und Arbeitstechniken von Henri Matisse auseinanderzusetzen und verschiedene Gestaltungsmöglichkeiten zu erproben.

Das Angebot ist kostenlos, es ist keine Voranmeldung nötig.

Samstag/Sonntag, 28./29. September, jeweils 10–18 Uhr

Samstag/Sonntag, 26./27. Oktober, jeweils 10–18 Uhr

Samstag/Sonntag, 23./24. November, jeweils 10–18 Uhr

Samstag/Sonntag, 25./26. Januar 2025, jeweils 10–18 Uhr

Sketch it!

«Sketch it!» bietet die Möglichkeit, sich mit ausgewählten Werken in der Fondation Beyeler auf kreative Weise zu beschäftigen. Insbesondere die ausdrucksstarken Gemälde und Skulpturen von Henri Matisse ermöglichen Anregungen zum zeichnerischen Experimentieren mit verschiedenen Techniken. So entsteht ein frischer Blick auf die Originale.

Alle Materialien werden zur Verfügung gestellt.

Preis: Eintritt + CHF 10.–

Mittwoch, 2. Oktober, 20. November, 11. Dezember und 8. Januar 2025, 18.30–19.30 Uhr

Workshops für Erwachsene

Im gemeinsamen Rundgang durch die Ausstellung werden Inspirationen gesammelt, um anschliessend im Atelier selbst kreativ zu werden.

Alle Materialien werden zur Verfügung gestellt. Eine Anmeldung ist erforderlich.

Mittwoch, 9. Oktober, 18–20.30 Uhr: Farbe und Muster bei Matisse

Mittwoch, 27. November, 18–20.30 Uhr: Matisse' Scherenschnitte

Mittwoch, 22. Januar 2025, 18–20.30 Uhr: Matisse und das Stilleben

Workshop für Kinder

Bei einem Rundgang die Ausstellung entdecken und anschliessend im Atelier spielerisch experimentieren. Für Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren.

Preis: CHF 10.– inkl. Material

Mittwoch, 16. Oktober, 20. November, 18. Dezember und 15. Januar 2025, 14–16.30 Uhr

Weiteres Angebot

Audioguide

Der Audioguide lädt zu einem unterhaltsamen Spaziergang durch die Ausstellung ein. Die dialogische Betrachtung ausgewählter Werke gibt spannende Einblicke in Matisse' künstlerische Entwicklung im biografischen Kontext, macht seine Arbeitsprozesse nachvollziehbar und bietet Deutungsansätze für Themen und Motive. Begegnungen mit an der Ausstellung beteiligten Expert:innen aus der Fondation Beyeler bereichern das Audioerlebnis.

Der Audioguide wird auf Deutsch, Französisch und Englisch angeboten. Er kann vor Ort ausgeliehen oder auf dem eigenen Smartphone genutzt werden.

Kosten: Mit Leihgerät CHF 8, auf eigenem Smartphone CHF 5 (bis 25 Jahre kostenfrei).

Mitmachheft

Das Heft mit zehn spannenden Anregungen zum Mitmachen lädt Kinder dazu ein, die Ausstellung Raum für Raum zu erkunden. Das Mitmachheft ist kostenlos im Museumsfoyer erhältlich.

Öffnungszeiten der Fondation Beyeler:

Täglich von 10 bis 18 Uhr, mittwochs bis 20 Uhr, Friday Beyeler bis 21 Uhr

Öffentliche Führungen und Veranstaltungen

Tägliches Programm auf: fondationbeyeler.ch/programm/kalender

Friday Beyeler-Abende zu «Matisse – Einladung zur Reise»

Freitag, 27. September **Walking Panel und Performance: Black Future Week X Friday Beyeler**
Mitglieder der «Black Future Week» laden zusammen mit der Fondation Beyeler zu einem Abend voller Kunst, Musik, aber auch der Begegnungen und anregenden Diskussionen zwischen der Black Community und allen Interessierten ein. Dabei wird mit einem «Walking Panel» und einer Performance der Frage nachgegangen, wie Musik und die kulturellen Ausdrucksformen der «Harlem Renaissance» das Werk von Henri Matisse beeinflusst und inspiriert haben. Die «Harlem Renaissance» war eine literarische und künstlerische Bewegung der afroamerikanischen Musik, des Tanzes, der Kunst, der Mode, der Literatur, des Theaters, der Politik und der Wissenschaft im New York City der 1920er und 1930er-Jahre. Treffpunkt: Foyer: Diese Abendveranstaltung wird in deutscher und englischer Sprache abgehalten. Eine Voranmeldung nicht erforderlich.

Freitag, 4. Oktober **Blickrichtungen**
Was sehen wir in den Werken von Henri Matisse? Wohin richtet sich unser Blick innerhalb seiner Bilder und welchen Bezug haben sie zu ihrer Aussenwelt/Umgebung? An diesem Abend untersuchen wir anhand ausgewählter Werke die Konstitution des Blicks. Insbesondere werden Themen wie Heimat und Ferne sowie Begriffe wie das Andere und Fremde eine Rolle spielen. Der Rundgang durch die Ausstellung wird angeleitet von dem Künstler und Kunstvermittler David Karl Max. Ausgangspunkt werden Matisse' Reisen und seine Darstellung der Landschaften und Modelle sein. Gemeinsam richten wir unseren Blick auf die malerischen Details und bringen Farbwirkung und Farbauftrag in Verbindung mit dem Thema der Reise. Unter Berücksichtigung aktueller Forschung über Orientalismus und dessen Einfluss auf die Kunst, werden wir untersuchen, wie diese Werke sowohl die Faszination als auch die kritische Auseinandersetzung mit dem „Anderen“ verhandeln. Treffpunkt: Foyer im Museum. Die Veranstaltung findet auf Deutsch und Englisch statt und ermöglicht auch spontane Teilnahme vor Ort.

Freitag, 11. Oktober **Poetisches Gespräch und Performance «The Window as an Image»**
Immer wieder sind es Blicke aus Fenstern und Balkontüren, die in Henri Matisse' Werk auftauchen. Die durch Fensterrahmen eingerahmten, wilden Landschaften scheinen unerreichbar. Sie werden zum Bild im Bild. Es ist gezähmte, kolonisierte Natur — nur scheinbar sind es «geschichtslose Orte» (Griselda Pollock). Dieser Blick von innen nach aussen kann auch als Blick in das Seelenleben des Künstlers gelesen werden. Die Natur offenbart sich als Protagonistin des Gefühlslebens und zeigt, wie abgründig und wie unberechenbar die so genannte „Seele“ sein kann. In einer einstündigen Lecture-Performance der Künstlerin und Autorin Olga Hohmann wird das Phänomen der „gezähmten“ Natur sowohl sprachlich als auch musikalisch behandelt. Das poetische Gespräch wird durch mehrstimmigen Gesang sowie durch Cello Musik des Berliner Musikers und Theatermakers Florian Hein untermalt. Darüber hinaus wird Konzertpianistin Marianna Angel einen experimentellen musikalischen Zugang zum Thema kreieren. Treffpunkt: Foyer im Museum. Die Veranstaltung findet auf Deutsch statt und ermöglicht auch spontane Teilnahme vor Ort.

Freitag, 18. Oktober

iert X Friday Beyeler

Das iert - Studio für Mediale Architekturen gewährt als Gastgeber des Abends Einblicke hinter die Kulissen zum Multimediaraum der Ausstellung „Matisse - Einladung zur Reise“ in der Fondation Beyeler. In Zusammenarbeit mit internationalen Künstler:innen und Architekturbüros konzipiert und plant iert Erfahrungsräume, die mit gezielten Einsatz neuester digitaler Technologien immersive Erlebnisse schaffen. Marius Hügli von iert wird während eines interaktiven Rundgangs aufzeigen, wie beispielsweise historische Bilder von Matisse bei der Arbeit im Atelier zum Leben erweckt werden, oder Fenster mit animierten Landschaften und Menschen spannende Geschichten erzählen. Die Teilnehmer:innen dürfen dabei aus erster Hand die Magie erfahren, die entsteht, wenn die Verbindung von Technik und Kunst perfektioniert wurde. Treffpunkt: Foyer im Museum. Die Veranstaltung findet auf Deutsch statt und ermöglicht auch spontane Teilnahmen vor Ort.

Freitag, 25. Oktober

Zigi Rauschenberg x Friday Beyeler

Sophie Grossmann (*1991) ist Kunsthistorikerin mit Schwerpunkt auf die Geschichte der textilen Künste und Modesammlerin. Sie gründete Zigi Rauschenberg als privates Modearchiv in Zürich, das antike Kleidung und Vintage-Mode vom späten 19. bis Mitte des 20. Jahrhunderts umfasst, darunter besonders kunstvoll gefertigte Abendbekleidung und seltene Couture-Stücke. Auch Henri Matisse sammelte Textilien und Kleider, die er auf seinen Reisen und in Antiquitätenläden erstand. Für seine Werke griff Matisse wiederholt auf seinen Fundus zurück und verlieh den Textilien eine neue Ausdrucksform. Im Dialog mit Sophie Grossmanns Sammlung können Besuchende diesen Aspekt im Werk des Künstlers durch einen neuen Zugang entdecken. Treffpunkt: Foyer im Museum. Die Veranstaltung findet auf Deutsch und Englisch statt und ermöglicht auch spontane Teilnahme vor Ort.

Freitag, 1. November

Körperlichkeit und Abstraktion: Ein Gespräch zwischen Mode und Kunst

Wie weit können wir einen Körper von seiner physischen Form abstrahieren? Und wie führt die Mode diese Abstraktion zu einem tieferen Gespräch über Körpernormen? Henri Matisse' Reise zur Abstraktion, die in der Ausstellung «Matisse – Einladung zur Reise» zu sehen ist, bildet eine visuelle Landkarte dafür, wie der Körper in seiner Visualisierung sowohl in der Kunst als auch in der Mode abstrahiert und von der kulturell geprägten Sichtweise gelöst werden könnte. Inmitten der inspirierenden Werke von Henri Matisse und anhand von ausdrucksstarken Modekreationen, eröffnet der Stylist und Kreativschaffende Tim Tobias Zimmermann als Gastgeber dieses «Friday Beyeler»-Abend den Dialog zwischen Mode, Kunst, Körperlichkeit und Abstraktion. Treffpunkt: Foyer: Das Gespräch und die Präsentation finden in englischer Sprache statt. Eine Voranmeldung ist für diese Veranstaltung nicht erforderlich.

Freitag, 8. November

Bodybuilding mit annabelle

Mit der Rubrik «Bodybuilding» rückt die Schweizer Zeitschrift annabelle den Körper der Frau ins Zentrum – nackt, unretouchiert, aber ästhetisch fotografiert – und lässt diese Porträtierte über ihr Verhältnis zu ihrem Körper sprechen. Körper sind Objekte wissenschaftlicher und künstlerischer Studien, Körper sind Potenzial und Handicap, Körper werden verehrt, begehrt und kritisiert, nicht selten am schärfsten von uns selbst. Auch im Werk von Henri

Matisse spielen Körper und Körperlichkeit zentrale Rollen. An diesem Friday Beyeler-Abend setzen wir diese höchst individuellen Körpergeschichten in Szene und diskutieren die komplexe Bauart individueller und gesellschaftlicher Körperbilder. Treffpunkt: Foyer im Museum. Die Veranstaltung findet auf Deutsch statt und ermöglicht auch spontane Teilnahme vor Ort.

Freitag, 15. November

Eikones X Friday Beyeler

Der Eskapismus bezeichnet die Flucht vor der Realität in Illusionen oder Vergnügungen. Auch die farbintensiven Werke von Henri Matisse und seine träumerischen Motive dienen vielen als Anstoss zur Gedankenreise in eine imaginäre Welt des Glücks und sinnlichen Genusses. Kritische Stimmen warfen dem Künstler aber auch eine Flucht in bürgerlichen Luxus angesichts menschlicher und weltpolitischer Krisen vor. In einem Ausstellungsrundgang nehmen Forschende von eikones, Zentrum für die Theorie und Geschichte des Bildes der Universität Basel diese spannenden Themen zum Anlass für neue Perspektiven auf Matisse' Werk und setzen sich zusammen mit den Besuchenden mit dem Begriff des Eskapismus auf verschiedenen Ebenen auseinander. Treffpunkt: Foyer im Museum. Die Veranstaltung findet auf Deutsch statt und ermöglicht auch spontane Teilnahme vor Ort.

Freitag, 22. November

Botanischer Rundgang durch die Ausstellung: «Wie die Blätter wachsen»

Dieser «Friday Beyeler»-Abend nimmt die Gäste auf eine botanische Exkursion mit, um neue Einblicke in den Malprozess von Henri Matisse zu erlangen. Dabei führen die beiden Künstler David Karl Max und Michael Ray-Von zusammen mit der Botanikerin Sibylle Lustenberger durch die Ausstellung «Matisse – Einladung zur Reise» und bieten Einblicke in die organische Entwicklung von gemalten und natürlichen Pflanzen. Ob in der Natur oder in den Werken von Henri Matisse – die faszinierenden Formen von Pflanzen lassen sich bei genauerer Betrachtung überall entdecken. Anhand von beeindruckenden Exemplaren aus der Natur erkunden wir den Ausdruck von Zufall, Absicht und Bestimmung in der Pflanzenmorphologie, und bringen diesen in Verbindung mit der Bildgenese (oder dem Malprozess) in den Werken von Matisse. Treffpunkt: Foyer: Diese Abendveranstaltung findet in deutscher und englischer Sprache statt. Eine Voranmeldung ist für diese Veranstaltung nicht erforderlich.

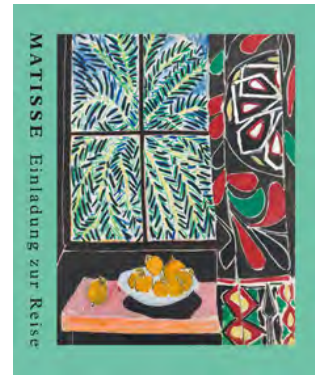
Freitag, 29. November

Voices of the Silent

Das Verhältnis vom Künstler zu seinem Modell ist komplex. Im Werk von Henri Matisse finden sich viele weibliche Akte. Der dargestellte Körper wird durch den Blick des Künstlers eingefangen und objektiviert. Wie könnte man den Musen eine Stimme verleihen, die von der häufig symbiotischen, manchmal auch kontroversen, aber nie einseitigen Beziehung zum Künstler erzählt? Gemeinsam mit dem Basler Duo SOLAND ANGEL (Yanik Soland und Marianna Angel) widmet sich die Künstlerin und Autorin Olga Hohmann eine Stunde lang dieser und weiteren Fragen rund um die Stimme als Medium der Emanzipation, mittels dessen Räume eingenommen und definiert werden können. Treffpunkt: Foyer im Museum. Die Veranstaltung findet auf Deutsch und Englisch statt und ermöglicht auch spontane Teilnahme vor Ort.

Matisse

Einladung zur Reise



USPs

- Erste große Retrospektive im deutschsprachigen Raum seit zwanzig Jahren
- Signifikante Beispiele aus allen Werkphasen
- Bekannte Meisterwerke neben neu zu entdeckenden unbekannten Gemälden

Beschreibung

Henri Matisse zählt zu den berühmtesten Künstlern der Moderne. Sein bahnbrechendes Werk hat seine Zeit und viele spätere Künstlergenerationen bis heute wesentlich geprägt. Die Retrospektive in der Fondation Beyeler umspannt sämtliche Schaffensphasen des Künstlers. Sie setzt mit den um 1900 entstandenen Bildern der Frühzeit ein, führt über die revolutionären Gemälde des Fauvismus und die experimentellen Werke der 1910er-Jahre hin zu den sinnlichen Gemälden der Nizza-Periode und der 1930er-Jahre und gipfelt schließlich in den legendären Scherenschnitten des Spätwerks. Charles Baudelaires Gedicht *Einladung zur Reise* von 1857 folgend, sind Ausstellung und Katalog als eine Reise durch das Schaffen und Leben von Matisse konzipiert.

Biografie

HENRI MATISSE (1869–1954) begann im Alter von 21 Jahren mit der Malerei. Als führender Vertreter des Fauvismus erreichte er früh in seiner Karriere Bekanntheit. Zeit seines Lebens experimentierte er in verschiedenen Medien. Zahlreiche Reisen in die Mittelmeerregion, nach Nordafrika, Russland, die USA und Tahiti beeinflussten sein Schaffen.

Ausstellung

MATISSE – EINLADUNG ZUR REISE
Fondation Beyeler, Riehen/Basel
22.9.2024–26.1.2025

HERAUSGEBER/IN

Raphaël Bouvier

216 Seiten, 114 Abbildungen.

310 x 260 mm

Broschur

SFr 76,00, € 58,00 [D], € 60,00 [AT]

978-3-7757-5779-9 (Deutsch)

Erscheinungstermin: 25.09.2024

Hatje Cantz Verlag GmbH

MommSENstraße 27

10629 Berlin

Fax: +49 30 34 64 678 29

www.hatjecantz.de

Vertrieb / Sales:

claudia.squara@hatjecantz.de

sabine.jenske@hatjecantz.de

Presse / Press:

presse@hatjecantz.de

Tel: +49 30 34 64 678 19

**HATJE
CANTZ**

FONDATION BEYELER

Partner, Stiftungen und Gönner:innen

BEYELER-STIFTUNG

HANSJÖRG WYSS, WYSS FOUNDATION

Öffentliche Förderer



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Kultur BAK



Kanton Basel-Stadt
Kultur



Hauptpartner



Partner

accurART
A Gallagher Company



GLOBUS

**HATJE
CANTZ**



J. Safra Sarasin

RICHARD MILLE



Stiftungen und Gönner:innen:

AMERICAN FRIENDS OF FONDATION BEYELER
ART CLUB DER FONDATION BEYELER
ART MENTOR FOUNDATION LUCERNE
ASUERA STIFTUNG
BUNDESAMT FÜR KULTUR
CRISTINA & DR. THOMAS W. BECHTLER
CLAIRE STURZENEGGER-JEANFAVRE STIFTUNG
CHRISTINA DE LABOUCHERE
TATIANA DE PAHLEN LORENCEAU & CHARLES LORENCEAU
FX & NATASHA DE MALLMANN
SABINE DUSCHMALÉ-OERI
ULLA DREYFUS-BEST
ERICA STIFTUNG
ERNST GÖHNER STIFTUNG
FONDATION COROMANDEL
SIMONE & PETER FORCART-STAEHELIN
FREUNDKREIS DER FONDATION BEYELER
FELIX & CATHERINE GEIGY
ANNETTA GRISARD
HANS IMHOLZ-STIFTUNG
HILTI ART FOUNDATION
HMSL STIFTUNG
FAMILIE JEANS SCHWEIZ

KARITATIVE STIFTUNG DR. GERBER-TEN BOSCH
A. MICHAEL UND URSULA LA ROCHE STIFTUNG
L. + TH. LA ROCHE STIFTUNG
LUMA FOUNDATION
MAX KOHLER STIFTUNG
NACHSON & NATALIA MIMRAN
DR. CHRISTOPH M. MÜLLER UND SIBYLLA M. MÜLLER
PATRONESSEN DER FONDATION BEYELER
FREDERIK PAULSON
DEBORAH & PHILIPPE PERESS
ELLEN & MICHAEL RINGIER
CRAIG ROBINS & JACKIE SOFFER
FUNDACIÓN ALMINE Y BERNARD RUIZ-PICASSO
FONDATION PHILANTHROPIQUE FAMILLE SANDOZ
SCHEIDEGGER-THOMMEN-STIFTUNG
GEORG UND BERTHA SCHWYZER-WINIKER-STIFTUNG
MAX & MARIANNE STAEHELIN-SEIDEL
STAVROS NIARCHOS FOUNDATION (SNF)
SULGER STIFTUNG
TARBACA INDIGO FOUNDATION

sowie weiteren Stiftungen und privaten Gönnerinnen
und Gönnern, die ungenannt bleiben möchten.

Das Kunstvermittlungsprogramm und der freie Eintritt für Kinder und Jugendliche bis 25 Jahre
werden ermöglicht mit der freundlichen Unterstützung der Thomas und Doris Ammann Stiftung.